

ProfNet PlagiatService

-Prüfbericht-



für
Dr. Karl Marx

Münster, den 20.03.2017

ProfNet PlagiatService - Zusammenfassung

PlagiatService

Prüfbericht

11102

20.03.2017

2

• Autor	Dr. Karl Marx	
• Titel	Differenz der demokritischen u ...	
• Typ	Dissertation	
• Abgabetermin	31.12.1841	
• Hochschule		
• Fachbereich		
• Studiengang		
• Fachrichtung	Philosophie	
• 1. Gutachter		
• 2. Gutachter		
• Prüfdatum	20.03.2017	
• Dateigröße	127.775	• Abbildungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Seiten	41	• Abkürzungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Absätze	121	• Anhang <input checked="" type="checkbox"/>
• Sätze	939	• Eidesstattliche Erklärung <input type="checkbox"/>
• Wörter	18.240	• Inhaltsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Zeichen	103.331	• Literaturverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Abbildungen	0	• Quellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Tabellen	0	• Stichwortverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Fußnoten	16	• Sperrvermerk <input type="checkbox"/>
• Literatur	0	• Symbolverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Wörter (netto)	16.849	• Tabellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
		• Vorwort <input checked="" type="checkbox"/>

Analysetyp	Indizien
• Teilplagiat	1
Anteil Fremdtex te (netto): 0 % (9 von 16.849 Wörtern)	
• Phrase-allgemein	12
• Phrase-fachspezifisch	3
• Zitat-Fremdtext-ohne Quelle	1
• Zitat-im Text-ohne Quelle	50
Anteil Fremdtex te (brutto): 9 % (1.691 von 18.240 Wörtern)	

● 5% Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textanalyse (alle Analysen)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	0	0	83	570	501	521	3548	379	26172	202	519796
Abbildungen	Anzahl (Durchschnitt)	0	19	0	0	1	2	2	8	7	3	5	7	1
Absätze	Anzahl (Durchschnitt)	121	1465	0	0	596	111	120	234	353	300	550	778	290
Fußnoten	Anzahl (Durchschnitt)	16	744	0	0	252	33	45	47	59	47	106	127	28
Literatur	Anzahl (Durchschnitt)	0	0	0	0	1	0	5	7	3	1	5	1	2
Sätze	Anzahl (Durchschnitt)	939	6370	0	0	2671	484	496	961	1445	1296	2391	3480	955
Seiten	Anzahl (Durchschnitt)	41	390	0	0	158	33	31	72	104	93	163	202	58
Tabellen	Anzahl (Durchschnitt)	0	9	0	0	0	0	0	2	3	2	3	2	1
Wörter	Anzahl (Durchschnitt)	18240	104640	0	0	49139	7999	7826	15264	22590	21589	38569	56366	15926
Zeichen	Anzahl (Durchschnitt)	103331	743414	0	0	305201	52740	52198	100540	151696	137103	257222	387157	103715
Zitate	Anzahl (Durchschnitt)	98	580	0	0	762	72	64	95	154	142	218	337	94



Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textvergleich (alle Vergleiche)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	0	0	64	92	43	482	3265	333	23650	187	46629
Mischpl.-eine	Anzahl (Durchschnitt)	0	24	0	0	2	0	5	0	0	0	1	1	2
Teilplagiat	Anzahl (Durchschnitt)	1	266	0	0	17	5	7	6	7	11	13	13	14
Mischpl.-mehrere	Anzahl (Durchschnitt)	0	59	0	0	5	1	1	1	1	2	3	2	3
Zitierungsfehler	Anzahl (Durchschnitt)	0	582	0	0	11	0	6	3	3	3	5	7	4
Bauernopfer	Anzahl (Durchschnitt)	0	106	0	0	4	0	0	2	2	3	5	3	3

● **5%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

Textstelle (Prüfdokument) S. 15

des Atoms von der geraden Linie unterscheidet ihn von demselben. Über diese deklinierende²⁶ Bewegung ist viel geschertzt worden. Cicero vor allen ist unerschöpflich, wenn er dies Thema berührt. So heißt es unter anderm bei ihm: "Epikur behauptet, die Atome würden durch ihr Gewicht abwärts getrieben in gerader Linie; diese Bewegung sei die natürliche der Körper. Dann aber fiel es auf, daß, wenn alle von oben nach unten getrieben würden, nie ein Atom das andere treffen könne. Der Mann nahm daher zu einer Lüge seine Zuflucht. Er sagte, das Atom weiche ganz wenig aus, was aber durchaus unmöglich ist. Daher entstünden Komplexionen, Kopulationen und Adhäsitionen der Atome unter sich und aus diesen die Welt und alle Teile der Welt und was in ihr ist. Außer dem, daß diese ganze Sache knabenhaft fingiert ist, erreicht er nicht einmal, was er will." Eine andere Wendung finden wir bei Cicero im 1. Buch der Schrift "Über die Natur der Götter": "Da Epikur einsah, daß, wenn die Atome durch ihr eigenes Gewicht abwärts getrieben würden, nichts in unserer Gewalt stände, weil ihre Bewegung bestimmt und notwendig ist: erfand er ein Mittel, der Notwendigkeit zu entgehen, was dem Demokrit entgangen war. Er sagt, das Atom, obgleich es durch Gewicht und Schwere von oben nach unten getrieben wird, weiche ein klein wenig aus. Dies zu behaupten ist schmälicher als das, was er will, nicht verteidigen zu können." Ähnlich urteilt Pierre Bayle: "Avant lui" (c.- -d. Epicure) "on n'avait admis dans les atomes que le mouvement de pesanteur, et celui de r flexion. [...] Epicure supposa que m me au milieu du vide, les atomes d clinaient un peu de la ligne droite, et de l venait la libert , disait-il..... Remarquons en passant que ce ne fut [pas] le seul motif qui le porta inventer ce mouvement de d clinaison, il le fit servir aussi a expliquer la rencontre des atomes; car il vit bien qu'en supposant qu'ils se mouvaient [tous] avec une gale vitesse par des lignes droites qui tendaient toutes de haut en bas, il ne ferait jamais comprendre qu'ils eussent pu se rencontrer, et qu'ainsi la production du monde aurait t impossible. Il fallut donc [...] qu'ils s' cartaient de la ligne droite." Ich lasse einstweilen die Bündigkeit dieser Reflexionen dahingestellt. Soviel wird jeder im Vorbeigehen bemerken können, daß der neuste Kritiker des Epikur, Schaubach, den Cicero falsch aufgefaßt hat, wenn er sagt: "Die Atome würden alle durch die Schwere abwärts, also nach physischen Gründen parallel getrieben, bekämen aber durch gegenseitiges Abstoßen²⁷ eine andere Bewegung²⁸, nach Cicero (de nat. deor. I, 25[,69]) eine schräge Bewegung durch zufällige Ursachen, und zwar von Ewigkeit her." Cicero macht in der angeführten Stelle erstens nicht das Abstoßen zum Grund

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

tätige Prinzip ist" - Form, wie oben (S. 244), "die Dyas aber die passive Materie. Und wie sie aus ihnen die Zahlen entstehen lassen, so auch das System der Welt und was in ihr ist." Eben dies ist die Natur dieser Bestimmungen, überzugehen, sich zu bewegen. Dies ist eine gebildete Reflexion, die allgemeinen Gedankenbestimmungen mit der 1, 2, 3 zu verbinden und diese

- 1 Vorlesungen über die Geschichte der..., 1836, S. 355

PlagiatService
Prüfbericht

11102

20.03.2017

5

Textstelle (Prüfdokument) S. 32

nur affirmiert wird, indem es sie negiert. Epikur ist daher der größte griechische Aufklärer, und ihm gebührt das Lob des Lukrez: **Humana ante oculos** foede quum **vita jaceret**, **In** terris **oppressa gravi sub** religione, Quae **caput a coeli regionibus ostendebat**, **Horribili super aspectu mortalibus instans**: Primum Grajus homo mortaleis **tollere contra Est oculos ausus**, primusque obsistere contra; Quem nec fama Deum nec fulmina nec minitanti Murmure compressit coelum..... Quare religio pedibus subjecta vicissim Obteritur, nos exaequat victoria coelo. Der Unterschied

Textstelle (Originalquellen)

her, is thought to be designed with great boldness and spirit:-- **Humana ante oculos** foed cum **vita jaceret**, **In** terris, **oppressa gravi sub** religione, Qu **caput e coeli regionibus ostendebat** **Horribili super aspectu mortalibus instans**; Primum Grajus homo mortales **tollere contra Est oculos ausus**. What idea do you derive from so excellent a picture? none at all, most certainly: neither has

- 2 The works of the right honorable Ed..., 1757, S.

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

11102

20.03.2017

6

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 1 Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie-1. Griechische Philosophie, 1836
<http://libarch.nmu.org.ua/bitstream/handle/GenofondUA/11321/673323de263810588ee23cf3d9925a57.pdf>
- 2 The works of the right honorable Edmund Burke (Vol. 1), 1757
[http://cnqzu.com/library/Philosophy/neoreaction/_extra%20authors/Burke,%20Edmund/\[Burke_Edmund\]_The_Works](http://cnqzu.com/library/Philosophy/neoreaction/_extra%20authors/Burke,%20Edmund/[Burke_Edmund]_The_Works)

PlagiatService

Prüfbericht

11102

20.03.2017

7



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Glossar

- **Ampel** Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- **Anteil Fremdtex te (brutto)** Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- **Anzahl Fremdtext (netto)** Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- **Bauernopfer** Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen oder wörtlichen Textübernahme, wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes (außerhalb des Absatzes, des Satzes, des Habsatzes oder des Wortes) angegeben wird.
- **Compilation** Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- **Eigenplagiat** Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Der Prüfer geht davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- **Einzelplagiatswahrscheinlichkeit** Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiat es des einzelnen Treffers (oder der Treffer) auf einer Seite im Prüfbericht.
- **Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit** Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der

- Ghostwritersuche
einzelnen Plagiatsindizien.
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literaturanalyse
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.
- Plagiatsuche
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizien werden für Textstellen ab 7 Wörtern berechnet.

Glossar

- **Plagiatswahrscheinlichkeit**
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates auf der Basis der Plagiatsindizien. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen eines Plagiates und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit weitere Überprüfung unbedingt notwendig.
- **Stilometrie**
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
- **Teilplagiat**
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
- **Textanalyse**
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B. nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
- **Textvergleich**
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizien hin untersucht.
- **Übersetzungsplagiat**
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.
- **Verschleierung**
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
- **Vollplagiat**
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.

Glossar

- Zitat - wörtlich
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".
- Zitierungsfehler
Arbeitsbezeichnung für eine wörtliche Textübernahme, die nur als inhaltliche Textübernahme (Paraphrase) gekennzeichnet wird.

